

o.ö. Landesregierung  
A 1 - I - 520/8-1979/Pf/Ro

Allgemeine Zulassung des  
"OKAL-Fertighauses"

4020 Linz, am 21. Februar 1980  
Kärntnerstraße 12

Se

### B E S C H E I D

Auf Grund der §§ 101 bis 104 der O.ö. Bauverordnung, LGBI.  
Nr. 63/1976 werden auf Antrag der Firma OKAL-Haus Vertriebs-  
gesellschaft m.b.H., Christophorusstraße 12, A-5061 Salzburg-  
Elsbethen vom 8. Mai 1979 die

"OKAL" - Fertighäuser

nach Maßgabe der in Abschnitt A gegebenen Beschreibung und  
in den 5 Anlagen dargestellten Zeichnungen sowie unter  
den in Abschnitt B enthaltenen Bedingungen und Auflagen  
allgemein zugelassen.

Die allgemeine Zulassung wird auf jederzeitigen Widerruf,  
längstens jedoch bis 31. Dezember 1981, ausgesprochen.

./. .

4073 Wijherina  
KG. Mühlbach  
Parz. Nr. 288/1

ENDE.  
NUMMER:

ENTÜMER:  
BAUWERKE

A. Beschreibung

1. Allgemeines

Bei der "OKAL"-Fertighausbauart bestehen die tragenden Bau-  
teile aus Holz. Das "OKAL"-Haus, in der Folge kurz Fertighaus  
genannt, wird als ebenerdiges Gebäude (ein Geschoß über dem  
Erdboden) auf bauseits hergestelltem Kellergeschoß oder auf  
Unterbeton (ohne Unterkellerung) mit eventuell ausgebautem  
Dachraum errichtet.

2. Wand- und Deckenelemente

Die Außenwandelemente bestehen aus einem Konstruktionsrahmen  
aus Fichtenkanthölzern. Die Steher mit einem Querschnitt von  
6 cm x 12 cm werden in einem Abstand von 125 cm versetzt.  
Dazwischen werden ein oder mehrere Steher mit einem Querschnitt  
von 3,0 cm x 12,0 cm eingesetzt. An der Unterseite ist als  
Fußholz ein Kantholz von 4,0 cm x 12,0 cm eingesetzt, am Kopf-  
teil ein solches von 9 cm x 12 cm. Diese Rahmenkonstruktion  
ist beidseitig beplankt und zwar rauminnenseitig mit einer  
1,3 cm dicken Holzspanplatte V 20 und einer darüberliegenden  
Gipskartonfeuerschutzplatte von 1,25 cm. An der Außenseite  
des Wandelementes ist ebenfalls eine Holzspanplatte der Type  
V 100, 1,3 cm dick und nach einem Luftspalt von 3,3 cm Dicke  
eine 0,8 cm starke Asbest-Zementtafel aufgebracht. Diese Tafel  
ist außenseitig mit einem Kunstharzputz auf Acrylharzbasis  
beschichtet. Der Hohlraum zwischen den Rahmenhölzern ist mit  
eingestauchter Mineralwolle der Fa. Grünzweig und Hartmann,  
Type SP TR 30, mit einer Masse von 30 kg/m<sup>3</sup> aufgefüllt.

Die Verlegung der Spanplatten erfolgt so, daß die Längsrichtung  
der Platten von oben nach unten verläuft, während die Gips-  
kartonfeuerschutzplatte quer dazu befestigt wird.

Diese Platten werden im Stoß dicht aneinandergefügten, hingegen  
erfolgt die Verlegung der Asbest-Zementplatten unter Einhaltung  
einer Fuge von rund 10 mm Breite, in der ALU-Profile einge-  
steckt werden.

2.1 Außenwandaufbau F 60 (hochbrandhemmend)  
Aufbau von innen nach außen:

- 12,5 mm Gipskartonfeuerschutzplatte GKF  
13,0 mm Flachpreß-Holzspanplatte V 20  
0,1 mm Folie als Dampfsperre (PVC)  
120,0 mm | Stielwerk 120 x 60 mm  
Mineralfaser-Wärmedämmstoff Type SP/PR 30  
(Grünzweig und Hartmann)  
13,0 mm Flachpreß-Holzspanplatte V 100  
33,0 mm Luftraum (Holzlattung)  
8,0 mm Asbestzementtafel mit aufgebrachtem Kunst-  
harzputz auf Acrylbasis.

2.2 Innenwandaufbau F 60 (hochbrandhemmend)

Aufbau von innen nach außen:

- 2 x 12,5 mm Gipskartonfeuerschutzplatte GKF  
90,0 mm | Stielwerk 90 x 60 mm  
Mineralfasermatte  $\epsilon = 30 \text{ kg/m}^3$   
2 x 12,5 mm Gipskartonfeuerschutzplatte GKF

2.3 Deckenelement F 60 (hochbrandhemmend) beim ausgebautem  
Dachraum

Aufbau:

- 12,5 mm GKF-Gipskartonfeuerschutzplatte  
16,0 mm FP-Spanplatte V 20  
45/180 mm Deckenbalken mit eingeleimter Mineralfaser  
in Plattenform, Stärke 60 mm  
 $\epsilon = 30 \text{ kg/m}^3$   
13,0 mm FP-Spanplatte V 20  
25,0 mm Mineralstoffsamtte  $\epsilon = 80 \text{ kg/m}^3$   
22,0 mm FP-Spanplatte, V 20, mit Nut und Feder ver-  
leint.

4073 Wütheri  
KG. Mühl  
Parz

SUMMER:  
WERB

./. .